



Lageplan Entwurf 1:200
(Geodaten ALKIS, ATKIS © Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz-Deutschland – Zero – Version 2.0))



Schnittansicht 1:200



Piktogramm: Zonierung



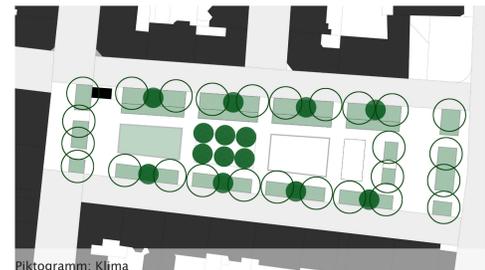
Detailansicht 1:25

Der Hörder Neumarkt stellt den wichtigsten Treffpunkt innerhalb des Stadtquartiers dar. Im Rahmen des studentischen Wettbewerbs wurde eine Idee für die Umgestaltung des Platzes entwickelt. Ziel ist es die Aufenthaltsqualität und die Attraktivität für Anwohner und Besucher zu erhöhen.

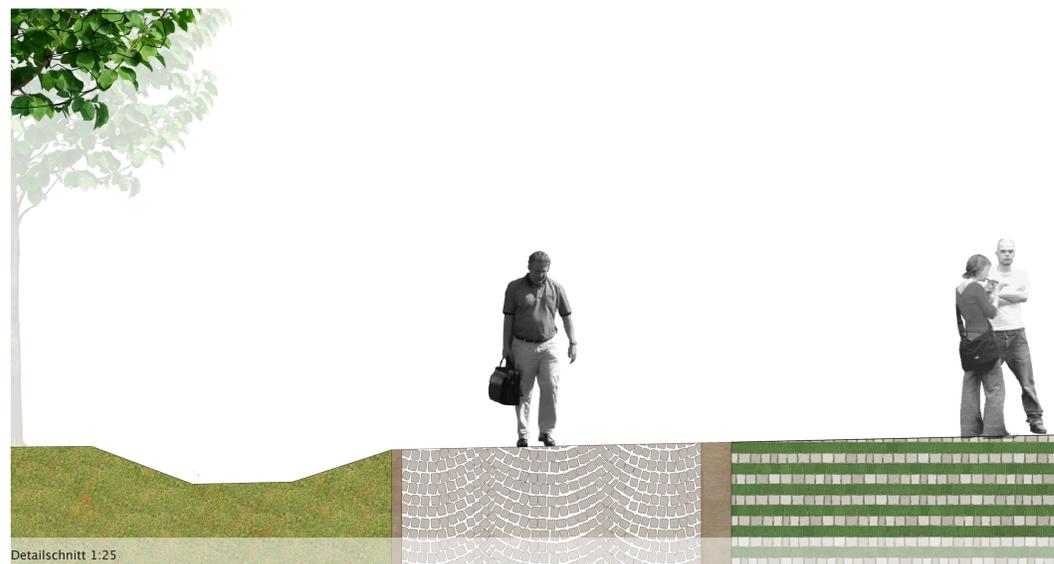
In dem vorliegenden Entwurf wird der Platz durch klar strukturierte Wegeverbindungen in mehrere Zonen geteilt, die unterschiedliche Nutzungen aufweisen. Die ursprüngliche Form des Platzes wird dabei aufgegriffen und hervorgehoben. Im westlichen Bereich wird die Platzfläche bis hin zu der angrenzenden Bebauung erweitert. Dadurch wird eine direkte Verbindung zwischen dem Vereinshaus „Haus Rode“ und dem Hörder Neumarkt geschaffen. Die im Bestand vorhandenen Gehölze, sowie die darunterliegenden Pflanzbeete bleiben erhalten und werden ergänzt. Als weiteres Gehölz wird Liquidambar styraciflua gepflanzt. Auch der vorhandene Trinkbrunnen, sowie das Denkmal werden mit in den Entwurf übertragen. Um einen nachhaltigen Aspekt zu schaffen wird das Bestandspflaster wieder verwendet. Im Westen des Platzes entsteht eine größere befestigte Fläche, die Platz für Außengastronomie bietet. Östlich daran angrenzend wird ein neuer Spielplatz geschaffen. Die Grünfläche verfügt über verschiedene Spielmöglichkeiten und ermöglicht somit spielen im Grünen. Eingefasst wird die Fläche von einem breiten Plattenband. In der Mitte des Platzes wird eine wasergebundene Fläche geschaffen, welche mit sechs neu gepflanzten Liquidambar styraciflua versehen wird. Somit wird, vor allem im Sommer, eine natürlich beschattete Aufenthaltsfläche geschaffen. Die Fläche wird von einer schmalen, ebenerdigen Stahlkante vom umliegenden Pflaster getrennt. Im östlichen Platzbereich wird das im Segmentbogen verlegte Pflaster durch eine weitere Platzfläche unterbrochen. In diesem Bereich wird das Bestandspflaster in Reihe verlegt, um eine sich abgrenzende Platzfläche vor der neu geplanten Bühne zu schaffen. Um für mehr Entsiegelung zu sorgen, wird jede zweite Pflasterreihe durch einen Grünstreifen ersetzt. Die angrenzende Bühne wird als 50 cm hohes Holzdeck ausgebildet, welches sowohl eine Aufenthaltsmöglichkeit bietet als auch bei Veranstaltungen genutzt werden kann. Das Holzdeck wird mit einer Cortenstahl-Einfassung versehen, wodurch ein Bezug zu der örtlichen Stahlindustrie entsteht. Das Denkmal findet hinter der Bühne zwischen zwei Pflanzbeeten seinen Platz. Der Parkplatz bleibt weitestgehend erhalten. Zudem werden auf dem gesamten Platz Fahrradständer und Abfalleimer untergebracht. Die Bestandsbänke werden wiederverwendet und neu auf dem Platz verortet. Die Bestandsbeete werden die Entwurf des Platzes zu gewährleisten, wird das vorhandene Gefälle in Richtung Norden genutzt. Die Beete im nördlichen Platzbereich werden um eine circa 3 m breite und 30 cm tiefe Mulde erweitert, von der aus das Regenwasser über eine Drainage zu den neu geplanten Gehölzen geleitet wird. Zudem werden unter allen neu geplanten Gehölzen Baumrigolen vorgesehen.



Piktogramm: Wegeführung



Piktogramm: Klima



Detailschnitt 1:25

